

## **Gesellschaftspolitischer Stammtisch – Positionen vom 9. November 2009**

**Thema:** Grundeinkommen

### **Auf dem Podium:**

Mag. Margit Appel, KSOE

KommR. Ing. Fritz Amann, FPÖ, Bundesobmann des Rings freiheitlicher  
Wirtschaftstreibender

Cornelia Thurnher, Caritas Arbeitsprojekte

### **Moderation:**

Roland Poiger

### **Die Ergebnisse und Thesen:**

- Die Erwerbsarbeit ist ein zentraler Aspekt unserer Identität. Wenn diese verloren geht, geraten Menschen oftmals in schwere seelische und psychische Krisen
- Unsere Gesellschaft benötigt angesichts der immer weniger werdenden Arbeitsplätze (Rationalisierung, Technisierung, Effizienzsteigerungen in allen Bereichen) ein Umdenken, was den Stellenwert von Erwerbsarbeit betrifft
- Es ist eine politische Illusion zu glauben, dass unsere Volkswirtschaft in absehbarer Zeit wieder in Richtung einer Vollbeschäftigung gelangen wird.
- Ein bedingungsloses Grundeinkommen trägt dem Umstand Rechnung, dass die Erwerbsarbeit in den nächsten Jahren und Jahrzehnten immer weniger werden wird.
- Der Mensch ist vielfältig, auch außerhalb der Erwerbsarbeit „gewinnbringend“ tätig: Die Arbeit für die Kinder, für die Familie, das Engagement in kirchlichen Institutionen oder Vereinen etc. verdient dieselbe Wertschätzung wie die Erwerbsarbeit
- Ein bedingungsloses Grundeinkommen erfordert nicht nur ein Umdenken aller Beteiligten, sondern eine radikale Neuorganisation unseres Sozial- und Wirtschaftssystems (z.B. tiefgreifende Verwaltungs- und Pensionsreformen)
- Ermöglicht dem Menschen, eine ihm und seinen Talenten und Fähigkeiten entsprechende Arbeit zu wählen und lässt ihm neue Freiräume zur Selbstverwirklichung jenseits der Erwerbsarbeit offen.
- Ein bedingungsloses Grundeinkommen traut dem Menschen zuallererst etwas zu, bevor etwas gefordert wird. Am Anfang steht der Zuspruch: Du bist etwas wert – du bekommst Deine Existenz gesichert ohne eine Gegenleistung; Am Anfang steht somit das Geschenk und die Zusage. Eine zutiefst christliche Haltung, welche in diesem sozialen Modell zum Ausdruck kommt.

Dr. Michael Willam, EthikCenter  
für die MitveranstalterInnen des Gesellschaftspolitischen Stammtisches  
der Katholischen Kirche Vorarlberg